

Präsentation des Gesundheitsnetzwerkes Tennengau

Das Gesundheitsnetzwerk Tennengau entstand 1995 als Pilotprojekt des Ludwig Boltzmanninstitutes für Gesundheitssoziologie zum Thema „medizinische Hauskrankenpflege“ und wird seit 2002 als Genossenschaft mit dem Status der Gemeinnützigkeit geführt. Derzeit sind 31 Genossenschaftsmitglieder eingetragen. Firmensitz : Mauttorpromenade 8, 5400 Hallein, Tel. 06245 / 7005020 oder Handy 0664 / 4114646, www.gesundheitsnetzwerk.at

Vorstände: Obfrau Mag. Gabriela Pichler, Stv. Mag. Gundula Göbel
Geschäftsführung: Mag .Gabriela Pichler

Mitglieder aus dem stationären Bereich:

- N.ö.Krankenhaus Abtenau - Sonderkrankenhaus für chronisch Kranke,
- Seniorenpflegeheim Gemeinde Abtenau,
- Seniorenpflegeheim Stadt Hallein,
- Kurhaus St. Josef,
- Haus der Senioren in Kuchl

Mitglieder aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich

- Dr. Christoph Dachs,
- Bezirksärztervertreter der Ärztekammer dzt. Dr. Hajo Klingler – für die niedergelassenen Ärzte des Tennengaus,
- Prim. Univ. Doz. Dr. Karl Miller,
- BÖP Berufsverband österr. Psychologen, LV Salzburg,
- Salzburger Landesverband für Psychotherapie
- Mag Karl Schwaiger -Vorstand der ARGE Pflegedirektoren der Krankenhäuser im Bundesland Salzburg und Österreich
- Sport- Physiotherapie GmbH Hallein

Mitglieder aus dem Bereich Gesundheitsvorsorge und Selbsthilfe

- Arbeitskreis für Vorsorgemedizin AVOS,
- Selbsthilfe Salzburg-Dachverband der Selbsthilfegruppen Salzburg,
- Zellkern-Familienberatungsstelle für chronisch und schwer Kranke,
- Stadtapotheke Hallein Mag.pharm. Volker Kühn
- Arnika Apotheke Puch Mag.pharm. Maria Kanitz

Mitglieder aus dem Bereich soziale Dienste und Hauskrankenpflege

- Österr. Rotes Kreuz – Landesverband Salzburg,
- Hilfswerk Salzburg,
- Volkshilfe Salzburg,
- Verein Aktiv-Hauskrankenpflege und Seniorenbetreuung,
- Diakoniezentrum Salzburg,
- LAUBE-psycho-soziale Einrichtung,
- Hospizbewegung Salzburg,
- Arbeiter-Samariterbund Landesgruppe Salzburg ,
- Caritas Salzburg
- Pflegewerk Austria
- Dachverband der medizinisch technischen Berufe

Mitglieder aus sonstigen Bereichen:

- Generali Versicherung,
- Mag. Gabriela Pichler Mediatorin,
- RA Dr. Gernert Mautner Markhof,

Gegenstand des Unternehmens:

ist die effiziente Koordination der professionellen sowie ehrenamtlichen Leistungsangebote im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere in der Gesundheitsvorsorge, Gesundheits- und Krankenpflege, der Heimhilfe und der Altenpflege und Altenbetreuung.

Ziel: eine verstärkte Kooperation der intra- und extramuralen Gesundheitsdienste des Tennengaus, um ein engmaschiges Netzwerk zur effizienten Patientenversorgung zu ermöglichen.

Tätigkeitsbereich:

Im Sinne obiger Ziele wurden bis dato folgende Maßnahmen getroffen:

- 1) **Einführung der Übergabe- und Übernahmevisite** im Krankenhaus bei Patient/Innen, deren Gesundheitszustand oder Betreuungsaufwand dies erfordert gemeinsam mit Hauskrankenpflege, Krankenhauspflege und Angehörigen. Gemeinsame Erarbeitung des Pflegetransferberichtes
- 2) **Übermittlung des Arztbriefes und von Patientenbefunden direkt vom Krankenhaus an den niedergelassenen Arzt**, bei Entlassung des Patienten mittels EDV, an derzeit ca. 100 am Netz angeschlossene niedergelassenen Ärzte. Die Verschlüsselung der Patientendaten erfolgt mittels eines gemeinsam angeschafften EDV Servers, der die Daten gesetzeskonform auf EDIFACT- Basis verschlüsselt.
- 3) **Gründung der Hospizinitiative Tennengau** im Jahr 2001 auf Initiative des Gesundheitsnetzwerkes
- 4) **Information der Bevölkerung des Tennengaus** über alle im Bezirk vorhandenen Gesundheitsdienstleistungen sowie wöchentlich aktualisiert der freien Betten in den Seniorenheimen Salzburgs mittels Internetportal www.gesundheitsnetzwerk.at
- 5) Abhaltung zahlreicher **gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen** und öffentlichen Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen aus dem Bereich Medizin, Pflege und Soziales mit mehr als 1500 Teilnehmer / Innen
- 6) **Projekt „Pfundiges Abnehmen“**: erstes gesundheitsförderndes Projekt des Gesundheitsnetzwerkes. Übernahme der Organisation, Finanzierung, Qualitätskontrolle und Evaluierung durch das Gesundheitsnetzwerk, 30 übergewichtige Patienten im Tennengau konnten unter ärztlich-wissenschaftlicher Leitung des Abteilungsvorstandes der Internen Abteilung des Krankenhauses Hallein gezielt abnehmen.
- 7) **Demenzprojekt**: Dabei handelt es sich um die Entwicklung eines Konzeptes zur frühzeitigen / rechtzeitigen Diagnose und Behandlung von demenziellen Erkrankungen der Bevölkerung im Tennengau sowie Angehörigenschulungen

8) Projekt SeniorenberatungTennengau:

Zwei von den Leistungsanbietern unabhängige Seniorenberaterinnen, die unter Einbindung des persönlichen Umfeldes des Kunden und mit niedrigschwelligem Zugang eine Vertrauensperson vor Ort sind und gratis Beratungen durchführen.

Ziel des Konzeptes Seniorenberatung Tennengau ist die Schaffung einer neutralen, zentralen Anlaufstelle für alle Fragen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich von älteren Menschen, die Koordinierung bei Pflegenotwendigkeit und die Optimierung der organisatorischen Abläufe und Schnittstellen.

Mit den dort gegebenen präventiven Hilfestellungen soll Pflegenotwendigkeit tunlichst verhindert und ältere Menschen befähigt werden, solange wie möglich zuhause bleiben zu können. Mehr Übersicht über die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich soll helfen optimale Betreuung zu gewährleisten.

9) Reformpoolprojekt Case- und Caremanagement Tennengau

PatientInnen, welche aus sozialer Indikation (fehlender pflegerischer Versorgung) im Krankenhaus stationär aufgenommen waren, werden frühzeitig dem Entlassungsmanagement zugewiesen, von diesem kontaktiert und bei der Organisation der nachstationären Versorgung unterstützt - insbesondere bei der Suche nach Kapazitäten in Dauerpflegeeinrichtungen.

PatientInnen und deren Angehörige bei welchen aufgrund wiederkehrender Krankenhausaufenthalte eine instabile / unzureichende pflegerische Versorgungssituation vermutet bzw. beobachtet wurde, erhalten das Angebot einer Beratung über sämtliche Versorgungsangebote und sofern gewünscht auch die Unterstützung bei der Kontaktaufnahme und Organisation. Nach der 3 jährigen Projektphase wurde das Konzept in die Praxis des Krankenhauses Hallein als Entlassungsmanagement implementiert.

10)Aufbau eines gezielten Schnittstellenmanagements

mit der Funktion einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe. Es erfolgt eine wöchentliche Adaptierung der Homepage mit der aktuellen Darstellung der freien Kurz- und Langzeitpflegebetten aller Seniorenheime in Stadt und Land Salzburg zur Arbeits-Vereinfachung bei der Suche nach einem freien Seniorenheimplatz.

11) Projekt HIP – Untersuchungen zum posthospitalen Verlauf von SturzpatientInnen 2015 - 2017

PatientInnen, die im Krankenhaus Hallein nach Sturz behandelt werden können an dieser Studie teilnehmen. Nach schriftlicher Einverständniserklärung erhalten sie gratis 2 Sturzhosen Marke "Savehip" (Wert ca. 140.-) für ein Tragen zu Hause.

Ein Monat nach Krankenhausentlassung werden die PatientInnen und ihre Angehörigen dann daheim befragt, nach zwei Monaten erfolgt ein Telefoninterview und als Abschluss drei Monate später noch einmal eine Hausbefragung.

In Zusammenarbeit mit dem Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege an der Fachhochschule Salzburg werden die so gewonnenen Daten dann evaluiert.

Sie sollen Aufschluss darüber geben, welche Ansatzpunkte zur Prävention von Stürzen, Frakturen und deren Folgeerscheinungen bei sturzgefährdeten PatientInnen nach einer Entlassung aus dem Krankenhaus sinnvoll sind.

Hauptzielgrößen der Untersuchung sind die Inzidenz von Stürzen/ Frakturen sowie das Sturz- und Frakturrisiko, das sich einerseits aus den physiologisch bedingte Risikofaktoren der Betroffenen, andererseits aus ihrem präventiven Verhalten ergibt, welches die aktive Sturzprävention sowie das Tragen der im Krankenhaus Hallein angebotenen Hüftprotektoren umfasst. Projektende 2018

12)Projekt REDUK

Auftrag des Landes Salzburg zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Vermeidung unnötiger Transporte von Seniorenheimen in die Ambulanzen der Krankenhäuser im Land Salzburg. Endbericht 2016

Projektgruppe: MMMag. Kornberger-Scheuch (Rotes Kreuz Salzburg), Maria Gruber (Rotes Kreuz), Mag. Karl Schwaiger (Pflegedirektor KH Hallein und KH Tamsweg) , Vertreter des LKH, Angela Kirchgatterer (Obfrau SHS Seniorenheime)

Ausgangspunkt dazu ist die Festlegung des strategischen Ziels der Reduktion der Krankenhaushäufigkeit im Rahmen der Gesundheitsreform im Salzburger Landeszielsteuerungsvertrag.

SeniorenheimbewohnerInnen werden sehr häufig ins Krankenhaus eingewiesen. Krankentransporte stellen für ältere Menschen aber auch eine große Belastung dar und können z.B. bei dementen Patienten das Risiko gesundheitlicher Beeinträchtigung erhöhen. Daher stellt das Krankenhaus nicht immer zwangsläufig die beste Versorgungsebene dar.

Welche Gründe es für die zahlreichen Krankentransporte gibt und ob diese Transporte tatsächlich in dieser Fallzahl medizinisch notwendig sind, oder ob und unter welchen Bedingungen eine Behandlung vor Ort im Seniorenheim sowohl ökonomisch, organisatorisch und medizinisch/pflegerisch von Vorteil wäre, wurde in dieser Studie analysiert, evaluiert und bewertet, sowie Maßnahmen für alternative Handlungsweisen vorgeschlagen.

13) Pilotprojekt „gesunder Tennengau“

Aufbau einer Primärversorgung in der Region Tennengau als Netzwerkstruktur

Durch die Zielsteuerungsvereinbarung gibt es einen klaren politischen Auftrag, die Primärversorgung der Bevölkerung zu stärken. Sogenannte Primärversorgungseinheiten (das Team rund um den Hausarzt) vernetzen strukturiert und klar den Hausarzt/die Hausärzte mit anderen ärztlichen aber auch nicht ärztlichen Gesundheitsberufen im Sinne eines „best point of service“.

Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige wohnortnahe und zeitlich attraktive Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sicher zu stellen und den teuren ambulanten und stationären Bereich der Krankenanstalten deutlich zu entlasten. (Kosteneffektivität)

Die geografische Situation im Tennengau mit der Bezirkshauptstadt Hallein als zweitgrößter Stadt des Landes Salzburg und seinem Krankenhaus sowie dem ländlichen Umland bietet hervorragende Voraussetzungen für eine Modellregion um die wesentlichen Unterschiede Stadt / Land bestmöglich darstellen zu können.

Ziel des 3 jährigen Projektes (1.6.17 bis 31.5.2020) ist die Einführung einer Primärversorgungsstruktur im Tennengau als Modellregion zur Vernetzung der noch zu entwickelnden Gruppenpraxis Rif, des im Bau befindlichen Ärztezentrum Kuchl und der Praxisgemeinschaft Abtenau/Lammertal mit ärztlichen und nicht ärztlichen Berufen (erweitertes Kernteam) über das bestehende Gesundheitsnetzwerk Tennengau unter schrittweiser freiwilliger Einbeziehung von weiteren ärztlichen Einzel- und Gruppenpraxen der Region. Auftraggeber sind das Land Salzburg Ressort Gesundheit und die Salzburger Gebietskrankenkasse sowie Befürwortung durch den Regionalverband Tennengau.

Das Zusammenwirken innerhalb des Netzwerkes beruht auf vereinbarten verbindlichen Prozessen, unternehmerischen Organisationsstrukturen und einer gemeinsamen Betreuungskultur. Dadurch ist es möglich, auf die Bedürfnisse der PatientInnen ausgerichtete, optimale Gesundheitsleistungen zu erbringen.

Wir setzen uns bei hoher Versorgungsqualität einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Mitteln zum Ziel.

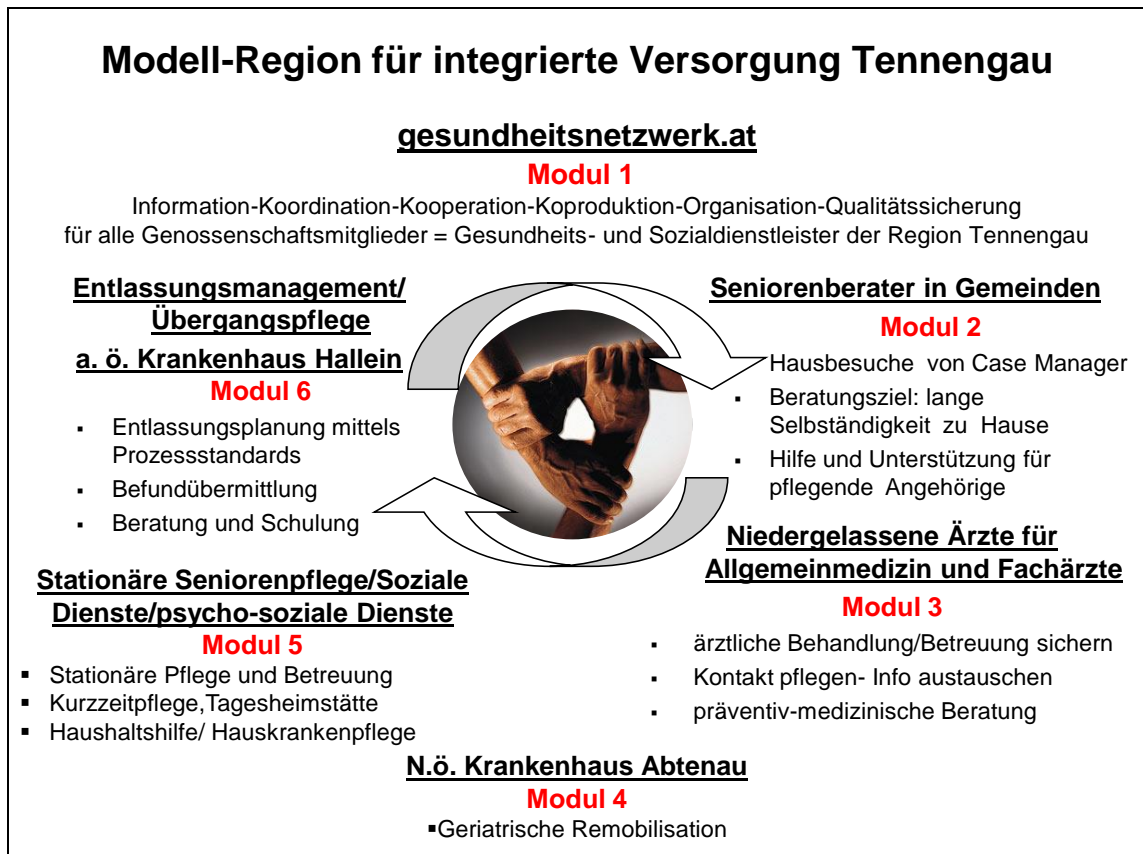
Das Gesundheitsnetzwerk als Drehscheibe für integrierte Gesundheitsversorgung soll nicht nur eine verpflichtende und gut strukturierte

Zusammenarbeit aller Anbieter im Gesundheitsbereich bieten. Vor allem eröffnet es auch die Chance im Bereich der Prävention über gezielte Maßnahmen und durch Schulungen eine Stärkung der Gesundheitskompetenz und des Gesundheitsbewusstseins zu erreichen. Das kann Krankheiten verhindert oder hinaus zögern und damit wieder effektiv kurative Gesundheitskosten sparen.

Infos: www.gesunder-tennengau.at

Langfristiges Ziel:

Aufbau einer Region für integrierte Versorgung im Tennengau



Die kontinuierliche und auch erfolgreiche Weiterentwicklung dieses Modells der neuen regionalisierten Zusammenarbeit zur Bewältigung der komplexen Herausforderungen an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister im Tennengau und zum Wohl der hilfs-, pflege- oder betreuungsbedürftigen Menschen auf Basis einer gemeinnützigen Genossenschaft und in Konformität mit den Zielen der WHO im Sinne der Ottawa Charta und Gesundheit 21 ist österreichweit beispielhaft.